

RV-G-01 Gesundheit

Gremium:	Kreisvorstand
Beschlussdatum:	12.01.2024
Tagesordnungspunkt:	4. Wahlprogramm für den Regionalverband Saarbrücken
Thema:	Wahlprogramm

Text

1 Gesundheit

2 Ein für alle zugängliches, gut erreichbares und gut ausgestattetes
3 Gesundheitswesen ist die Grundlage für eine soziale und chancengerechte
4 Gesellschaft und sichert die Menschenwürde. Alle Menschen müssen sich darauf
5 verlassen können, überall Zugang zu einer qualitativ hochwertigen und
6 bedarfsgerechten Versorgung zu haben.

7 Mindestens so wichtig wie die medizinische Versorgung ist die Prävention. Unser
8 Ziel ist, dass mehr Menschen möglichst lange gesund bleiben. Dazu ist die
9 Bekämpfung von Armut, Verkehrslärm oder von schlechten Wohnbedingungen genauso
10 unerlässlich wie eine Stärkung der Gesundheitsämter.

11 In einem grünen Regionalverband

- 12 • hat die körperliche und psychische Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger
13 einen hohen Stellenwert.
- 14 • gibt es ein breites Angebot zur Prävention und Gesundheitsvorsorge für
15 alle Altersgruppen.
- 16 • ist die flächendeckende und wohnortnahe Versorgung mit Haus- und
17 Fachärzt*innen sowie Psychotherapeut*innen sichergestellt.
- 18 • bieten Gesundheitskioske leichten und schnellen Zugang zu Beratung- und
19 Unterstützungsangeboten und zu medizinischen Routineaufgaben
- 20 • wird intensiv Suchtprävention betrieben.

21 Prävention und Gesundheitsvorsorge

22 So gut es ist, wenn Krankheiten wirkungsvoll behandelt werden können – besser
23 ist es, gar nicht erst krank zu werden und Krankheiten früh zu erkennen. Egal ob
24 es um die körperliche oder psychische Gesundheit geht - Prävention und
25 Gesundheitsversorgung im Rahmen kommunaler Daseinsvorsorge sind uns deshalb
26 besonders wichtig.

27 Ein gesunder Lebensstil und eine gesunde Ernährung können viele sogenannte
28 Zivilisationskrankheiten verhindern. Aktuelle Studien zeigen, dass Essstörungen
29 und Übergewicht und die damit einhergehenden gesundheitlichen Folgen in unserer
30 Region ein zunehmendes Problem sind. Die aktuelle „Nationale Kinder- und
31 Jugendstudie“ der Bundesregierung spricht von einem mehr als vierfach höheren
32 Adipositas-Risiko bei Kindern aus sozioökonomisch benachteiligten Familien.
33 Präventionsangebote, die früh ansetzen, sind uns darum besonders wichtig.

34 Und auch wenn es um die psychische Gesundheit geht, zeigen Studien, dass immer
35 mehr Menschen im Saarland und auch im Regionalverband von psychischen
36 Belastungen und Störungen betroffen sind, darunter auch besonders viele junge
37 Menschen. Auch hier spielt das sozioökonomische Umfeld eine Rolle.

38 Prävention und umfangreiche Aufklärung sind wichtige Bausteine, um die
39 Entstehung von psychischen Erkrankungen zu verhindern und frühzeitige Versorgung
40 zu ermöglichen. Wir wollen die psychische Gesundheit im Regionalverband stärken
41 und durch Aufklärung dafür sorgen, dass sich niemand aus Angst vor einer
42 Stigmatisierung versteckt.

43 Konkret heißt das, wir

- 44 • wollen, dass die "Babyclubs" im Rahmen der frühen Hilfen auf weitere
45 Standorte ausgedehnt werden.
- 46 • setzen uns dafür ein, dass Präventionsprogrammen zu Bewegung und gesunder
47 Ernährung leicht zugänglich sind und an Standorten der Gemeinwesenarbeit
48 und im Kontext der Babyclubs angeboten werden.
- 49 • wollen den Zugang zu psychologischer Beratung verbessern und den
50 psychiatrischen Dienst in der Fläche weiter ausbauen.
- 51 • setzen uns dafür ein, dass Präventionsprogramme und Aufklärungskampagnen
52 an Schulen, in Jugendzentren und in Gemeinwesenprojekten angeboten werden.

53 Suchtprävention intensivieren

54 Für suchtkranke Menschen sind Beratungsstellen von enormer Bedeutung. Sie haben
55 eine zentrale Koordinierungs- und Schnittstellenfunktion im hoch spezialisierten
56 und vielgliedrigen Versorgungssystem. Wir setzen uns für eine langfristige
57 Sicherung und auskömmliche Finanzierung der Suchtberatungsstelle ein.
58 Suchtberatung hilft nicht nur den Betroffenen, sie hilft auch enorme
59 gesundheitliche Folgekosten zu vermeiden.

60 Konkret heißt das, wir

- 61 • setzen uns dafür ein, die vorhandenen Beratungsstellen auskömmlich zu
62 finanzieren, um den Beratungsbedarf zu decken und flächendeckend
63 Präventionsmaßnahmen durchführen zu können.

64 Den Zugang zu medizinischer Versorgung und Prävention erleichtern

65 In welchem Umfang das Recht auf Präventions- und Vorsorgenleistungen und
66 medizinische Versorgung genutzt werden ist sehr unterschiedlich. Gerade von
67 Armut betroffene Menschen oder bildungsferne Gruppen nehmen die zur Verfügung
68 stehenden Angebote oft nur wenig in Anspruch. Gesundheitsprävention und eine gut
69 koordinierte Versorgung sorgen nicht nur für mehr Lebensqualität und gesündere
70 Menschen, sie entlasten langfristig auch unser Gesundheitssystem. Wir wollen
71 daher, dass Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf einen besseren Zugang zu
72 Beratung und Vermittlung von vorbeugenden Maßnahmen erhalten und vor Ort
73 Ansprechpartner*innen finden, die sie unterstützen.

74 Konkret heißt das, wir

- 75 • wollen im Regionalverband sogenannte Gesundheitskioske einrichten, an
76 denen schnell und einfach Beratungsangebote in Anspruch genommen werden
77 können, denkbar wären Standorte wie Völklingen oder Saarbrücken West.

78 Medizinische Versorgung sicherstellen

79 Die gesundheitliche Versorgung vor Ort zu stärken und zukunftssicher zu
80 gestalten ist eine unserer größten Herausforderungen. Die Basis unseres
81 Gesundheitssystems ist die ambulante Gesundheitsversorgung. Haus- und
82 Facharztmangel, Fachkräftemangel bei der Pflege sowie die ambulante medizinische
83 Versorgung zeigen zunehmende Lücken besonders für chronisch und mehrfach kranke
84 Menschen. Beratungs- und Unterstützungsleistungen müssen leicht und schnell
85 zugänglich sein. Die demografische Entwicklung im Regionalverband und das hohe
86 durchschnittliche Alter der niedergelassenen Hausärzt*innen vergrößert die Lücke
87 weiter. Wir wollen sicherstellen, dass auch in Zukunft überall im
88 Regionalverband eine gute medizinische Versorgung sichergestellt ist.

89 Konkret heißt das, wir

- 90 • wollen, wo Hausarztpraxen nicht mehr besetzt werden können, bei der
91 Einrichtung von Primärversorgungszentren unterstützen.
- 92 • wollen ein Hausarztstipendium einrichten, mit dem die Hausärzt*innen von
93 Morgen unterstützt und an die Region gebunden werden.
- 94 • setzen uns für eine strukturierte Krankenhausplanung und ausreichender
95 Investitionsförderung durch das Land ein.